

UNTERWEGS IN DER SEIFENKISTE

Kinder dürfen nicht Auto fahren, aber eine Ausnahme gibt es: Seifenkisten. Das sind selbstgebaute Autos ohne Motor, die erstmals um 1900 aus Verpackungskisten hergestellt wurden. Seitdem gibt es Seifenkistenrennen, an denen auch Frank Bankonin schon teilgenommen hat. Er war so begeistert, dass das Seifenkistenbauen sein Hobby wurde. Seine Wagen sehen aus wie Oldtimer und begeistern Erwachsene und Kinder gleichermaßen.

MANUSKRIPT

SPRECHER:

Details, die **anmuten**, als **stammen** sie **aus** der **Vorkriegszeit**. Doch dies ist kein gut **gewarteter** Auto-**Klassiker**. Es ist ein **Seifenkisten-Oldtimer** - Baujahr 2017 - und gehört den beiden Schwestern Julia und Carlotta Haas.

JULIA HAAS (Mädchen 1):

Wir finden's einfach cool, wenn wir einfach als Kinder auch schon 'n Auto, ich sag jetzt mal, 'n kleines Auto, aber 'n Auto fahren dürfen und es macht einfach Spaß.

CARLOTTA HAAS (Mädchen 2):

Also ich finde es auch so toll, weil es macht auch Spaß, und es ist auch immer **aufs Neue** wieder ein Erlebnis.

SPRECHER:

Vor allem, weil diese Seifenkiste einen Motor besitzt. Der **Zweisitzer** der beiden Mädchen ist ein handgemachtes, **exklusives Unikat**. Er ähnelt dem englischen Vorkriegsrennwagen „Lagonda Rapier“ und ist so etwas wie Papas **Traumwagen**. Papa ist großer Oldtimer-Fan. Er wünscht sich, dass Julia und Carlotta seine automobilen **Leidenschaft übernehmen**.

CHRISTIAN HAAS (Vater):

Meine Hoffnung ist groß, und ich nehme meine Töchter ja auch häufig mit zum **Nürburgring**, auf ... zu Oldtimer-**Rennen**, nehme auch teilweise an Oldtimer-Rallyes zusammen mit meiner Frau und mir teil. Und ich bin **zuversichtlich**, dass das klappt und dass sie das Hobby des Vaters auch zukünftig annehmen werden.

SPRECHER:

Das ist der Mann, der die **Edel-Seifenkisten konstruiert**: Frank Bankonin aus dem **schwäbischen** Biburg. Reich wird er mit seiner **Manufaktur** nicht, aber darum geht es ihm auch nicht. Sondern um **strahlende** Kinderaugen.

FRANK BANKONIN (Seifenkistenbauer):

Also wenn ich sowas sehe, dann ... dass...dann bin ich richtig **happy**, weil dafür sind die Autos ja eigentlich gemacht. Ich mein', ich fahr' sie selber auch gerne, aber wenn Kinder damit fahren und damit klarkommen und da richtig Spaß dran haben, dann ist das für mich die größte Freude.

SPRECHER:

Damit hat 2012 alles angefangen. Im Dorf von Frank Bankonin fand ein Seifenkisten-Rennen statt. Da er seit seinem 16. Lebensjahr an Fahrzeugen **schraubt**, baute er sich **kurzerhand** dieses **Renngefährt**. **Aus Platzgründen** verkaufte er es anschließend. Der **Andrang** war groß, und so wurde der Seifenkistenbau sein großes Hobby.

FRANK BANKONIN:

Ich liebe Vorkriegsautos aller Art, egal, sind alle schön. Es gibt keine **Favoriten**. Ich mag jedes Auto gleich gern von mir.

SPRECHER:

Mittlerweile hat sich der **Außenhandelsvertreter** mit den **Flitzern** im Oldtimer-Look **einen Namen gemacht**.

FRANK BANKONIN:

Ich hab 'ne **gewisse Grundvorstellung** im Kopf, und dann fang' ich einfach an zu bauen, und das [**er**]gibt sich einfach. Es, es [**er**]gibt sich ... es entwickelt sich einfach beim Bauen. Es gibt da kein festes Konzept. Ich weiß, wie das Auto **im Endeffekt** ausschauen muss im Kopf, und dann schaue ich, dass es genauso wird.

SPRECHER:

Jede seiner Seifenkisten ist ein Unikat. Die Basis ist immer eine **Holzplatte**, auf die ein **Holzgerippe geleimt** und **verschraubt** wird. Anschließend **fertigt** er, je nach Fahrzeugtyp, die **Alukarosserie** - wochenlang, teilweise monatelang. Schmerzt da die Trennung von seinen fahrenden Kunstwerken?

FRANK BANKONIN:

Doch, jedes Mal. Jedes Mal! Aber das Problem ist: Ich kann nicht alles, ich kann nicht alles **aufheben**. Man muss sich dann irgendwann auch mal davon trennen.

SPRECHER:

Ob er wohl bleiben darf? Frank Bankonin hat diesen echten Oldtimer komplett neu aufgebaut. Es gab nur noch das **Fahrgestell** und den Motor des englischen „Standard“ aus dem Jahr 1930. Auch für Christian Haas hat er etwas ganz Spezielles gebaut: eine Seifenkiste zum Rennen üben.

CHRISTIAN HAAS:

Die Idee war, dass ich nicht einen Sitz haben wollte, sondern das **Feeling** wirklich auch hier in der **Halle** spüren wollte. Und der Wagen ist wunderschön geworden. Er hat natürlich

Video-Thema

Begleitmaterialien

keine Räder, sondern läuft auf **Rollen**. Aber er hilft mir sehr, (für) die **Rundstreckenrennen** zu üben.

SPRECHER:

Eigene Rennen fahren, das **liegt** für seine Töchter – 10 und 11 Jahre alt - noch **in weiter Ferne**. Im Moment geht es darum, wann sie welche der drei Seifenkisten **steuern**. Ob die beiden auch, wenn sie älter werden, noch wie der Papa **Benzin im Blut haben**, wird sich zeigen. Aber man sieht schon jetzt: **Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm**.

GLOSSAR

an|muten – aussehen; wirken

aus etwas stammen – ursprünglich aus etwas (einem Land, Ort) kommen

Vorkriegszeit (f., meist Singular) – hier: die Zeit vor dem Ersten (1914-18) oder Zweiten Weltkrieg (1939-45)

etwas warten – etwas pflegen; etwas überprüfen

Klassiker, - (m.) – hier: etwas, das auch nach langer Zeit noch sehr bekannt und beliebt ist/oft genutzt wird

Seifenkiste, -n (f.) – ein selbstgebasteltes Fahrzeug mit vier Rädern und ohne Motor

Oldtimer, - (m.) – ein Auto, das älter als 30 Jahre ist

aufs Neue – immer wieder

Zweisitzer, - (m.) – ein Auto, in dem nur zwei Leute Platz haben

exklusiv – ausschließlich; für eine Person gedacht

Unikat, -e (n.) – ein Einzelstück; etwas, das nur einmal hergestellt wurde

Traumwagen, - (m.) – ein Auto, das besonders schön ist; ein Auto, von dem man träumt

Leidenschaft (f., nur Singular) – hier: die Begeisterung; die Liebe

etwas übernehmen – hier: etwas so machen, wie es jemand anderes macht oder gemacht hat

Nürburgring (m., nur Singular) – eine Formel 1-Rennstrecke in der Eifel

Rennen, - (n.) – ein sportlicher Wettbewerb, bei dem der Schnellere gewinnt

zuversichtlich sein – glauben, dass alles gut wird; optimistisch sein

edel – sehr fein und teuer

etwas konstruieren – etwas bauen

schwäbisch – aus der Region Schwaben

Manufaktur, -en (f.) – eine kleine Fabrik, in der etwas vor allem mit der Hand und mit weniger Maschinen hergestellt wird

strahlend – hier: lachend

happy – aus dem Englischen: glücklich

etwas schrauben – etwas mit Schrauben befestigen; hier: zusammenbauen

kurzerhand – ohne viel zu überlegen; ohne Bedenken

Renngefährt, -e (n.) – ein Fahrzeug, mit dem man Rennen fährt

aus Platzgründen – die Tatsache, dass es zu wenig Platz für etwas gibt

Andrang (m., nur Singular) – die Tatsache, dass viele Menschen etwas haben wollen oder auf etwas warten; der Ansturm

Favorit, -en (m.) – hier: etwas, das man besonders gut findet

Außenhandelsvertreter, -/Außenhandelsvertreterin, -nen – jemand, der umherreist und Kunden Waren präsentiert

Flitzer, - (m.) – umgangssprachlich für: ein schnelles Auto

Look,s (m., aus dem Englischen) – das Aussehen

sich einen Namen machen – bekannt werden; erfolgreich werden

gewiss – hier: bestimmt; konkret

Grundvorstellung,-en (f.) – die Idee

sich ergeben – hier: sich fügen; einfach passieren

im Endeffekt – letztlich; eigentlich

Holzplatte, -n (f.) – ein flaches, eckiges Stück Holz

Holzgerippe, - (n.) – ein Gerüst oder Gestell aus Holz

etwas leimen – etwas mit flüssiger Klebmasse zusammenkleben

etwas verschrauben – etwas mit Schrauben befestigen

etwas fertigen – etwas herstellen; etwas produzieren

Alukarosserie, -n (f.) – ein Fahrzeugrahmen aus Aluminium

Video-Thema

Begleitmaterialien

etwas auf|heben – hier: etwas aufbewahren; etwas behalten

Fahrgestell, -e (n.) – der Teil eines Autos, an dem die Räder befestigt sind

Feeling (n., nur Singular, aus dem Englischen) – das Gefühl

Halle, -n (f.) – ein großer Raum

Rolle, -n (f.) – hier: ein kleines Rad

Rundstreckenrennen, - (n.) – ein Rennen, das auf einer geschlossenen Rennstrecke im Kreis stattfindet

etwas liegt in weiter Ferne – etwas wird nicht so bald passieren

etwas steuern – etwas lenken

Benzin im Blut haben – umgangssprachlich für: eine Leidenschaft für Autos haben

der Apfel fällt nicht weit vom Stamm – sprichwörtlich: wenn man in seinem Verhalten, seinen Interessen oder seinem Aussehen seinen Eltern sehr ähnlich ist

*Autorinnen: Regina Niedenzu/Anna-Lena Weber
Redaktion: Suzanne Cords*